

Tag des Lebens, Tag des Danks für Beide,  
Sei gepriesen uns im Jubelton!  
Du schenkst jetzt des Wiedersehens Freude,  
Du, du schenktest einst uns diesen Sohn!  
Sahst Du, Eheurer, nicht des Vaters Sehnen,  
So sieh jetzt seine Freudenthränen;  
Wie die Mutter Dir am Halbe weint,  
Süßer Wonne zu erliegen scheint!

Wie kann Gott der Menschen Schicksal lenken,  
Ach schon öffnete sich früh Dein Grab!  
Laß uns immer jenen Kummer denken,  
Löß Entzückung auch mit Wehmuth ab.  
Ist es doch so süß, sich aus der schwülen,  
Nacht des Todes auferstanden fühlen!  
Füllt doch der Gedanke unsre Brust  
Mit Empfindungen für Dank und Lust.

Zwar es drängten früh schon auf den Wangen  
Thränen über Deine Trennung sich;  
Früh schon flehte zärtliches Verlangen  
Um des Wiedersehens Wonne Dich. —  
Denn Dich rief, zu früh uns, Geist und Tugend  
In der Blüthe Deiner schönen Jugend  
In die Welt; — mit bitter süßem Harm  
Riß Dein Ruf Dich aus der Lieben Arm.